

И.С. ГАЦУК

Брест, БрГУ имени А.С. Пушкина

PROBLEMATIK DER AUSBILDUNG VON STUDIERENDEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Vor dem über die Problematik der Ausbildung von Studierenden mit Migrationshintergrund zu sprechen, wollen wir zuerst bestimmen: was bedeutet der «Migrationshintergrund»?

«*Migrationshintergrund - familiärer Hintergrund, Kind bzw. Enkelkind von Migranten zu sein*» [6]. Darunter versteht man den Umzug einer Person von einem Ort an einen anderen. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein: Einige ziehen wegen des Studiums, der Arbeit oder der Familie um und erhoffen sich von der neuen Stadt oder dem neuen Land eine bessere Bildung, mehr Geld oder privates Glück. Andere flüchten vor Krieg oder Hunger und suchen sich gar keinen bestimmten Ort aus, sondern nur einen, in dem sie in Sicherheit sind.

Seit der Änderung des Mikrozensusgesetzes im Jahr 2005 hat sich die im Mikrozensus verwendete und sehr ausdifferenzierte Definition von Personen mit Migrationshintergrund als Orientierungsmaßstab durchgesetzt. Zu den Personen mit Migrationshintergrund zählen laut Mikrozensus-Definition die folgenden Personengruppen:

- alle Zugewanderten, d.h. im Ausland Geborenen, unabhängig von ihrer Nationalität (bspw. auch Deutsche, Spätaussiedlerinnen bzw. Spätaussiedler), die ausländische Bevölkerung, unabhängig davon, ob sie im Inland oder im Ausland geboren wurden, in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen mindestens ein Elternteil selbst zugewandert ist oder als Ausländerin bzw. Ausländer in Deutschland geboren wurde;
- die in Deutschland als Ausländerinnen und Ausländer geborene Bevölkerung, die später eingebürgert wurde, seit 2000 die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell erfüllen, d.h. mit einer deutschen und einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Deutschland geboren wurden.

Im Rahmen der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks konnte gezeigt werden, dass insgesamt acht Prozent aller Studierenden des Sommersemesters 2006 über einen Migrationshintergrund verfügten (BMBF 2007a: 434). Rund 11% innerhalb dieser Gruppe hatten eine doppelte Staatsangehörigkeit, der Rest verteilte sich zu etwa gleichen Teilen auf die Bildungsinländer und die Eingebürgerten. Damit wird deutlich, dass die amtliche deutsche Hochschulstatistik nicht einmal die Hälfte der Studierenden mit Migrationshintergrund differenziert erfasst. Wie für die Bildungsinländer

gilt jedoch auch für diese größere Gruppe, dass sie an deutschen Hochschulen und Universitäten deutlich unterrepräsentiert ist [2].

Tatsache ist, dass die Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf dem Ausbildungsmarkt und im Bereich der beruflichen Bildung noch immer nicht die gleichen Chancen wie Jugendliche ohne Migrationshintergrund haben. Um auf dieses Problem zielgruppengerecht und entsprechend dem erforderlichen Handlungsdruck zu reagieren, wurde in der Zeit von Juni 2010 bis Ende 2011 im Rahmen des von der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aufgelegten Aktionsprogramms 'Integration und Ausbildung' ein Pilotprojekt durchgeführt, das den Aufbau eines Mentoring-Programms zwischen Auszubildenden nicht deutscher Herkunftssprache und Lehramtsstudierenden mit dem Fokus Sprachförderung als Möglichkeit individualisierter, additiver Lernförderung realisierte. Durchgeführt wurde das Pilotprojekt von der Berliner Einrichtung 'Meslek Evi-Berufsförderung'. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und mit Berliner Oberstufenzentren. Im Folgenden werden die zu diesem Vorhaben führenden Gründe, das Konzept und erste Ergebnisse dargestellt.

Unter den Bildungsinländern stellt die Türken die größte Herkunftsgruppe (21 %), gefolgt von den Kroaten (10 %), den Italienern (8 %), Österreichern (7 %) und Polen (5 %). Die eingebürgerten Studierenden stammen am häufigsten aus der Russischen Föderation oder einer ehemaligen Sowjetrepublik (29 %), Polen (21%) und der Türkei (17 %). Die Doppelstaatler schließlich weisen neben der deutschen am häufigsten die polnische (15 %), die französische (11 %), die eines Nachfolgestaates der ehemaligen Sowjetunion (9 %), die US-amerikanische (8 %) und die italienische (6 %) Staatsangehörigkeit auf. Hinsichtlich der familiären Situation zeigt sich, dass die Studierenden mit Migrationshintergrund doppelt so häufig verheiratet sind wie die Studierenden ohne Migrationshintergrund (12 % vs. 6 %) und auch häufiger bereits (mindestens) ein Kind haben (10 % vs. 7 %) [3].

Heutzutage gibt es verschiedene Lösungen dieses Problems, das sind verschiedene Programme und Projekte. Z.B. das Programm „Studium+M“, das sich für viele Studierende mit Migrationshintergrund an deutschen Hochschulen engagiert. Mehr Chancengleichheit – das ist das Ziel des Programms „Studium+M. Die Studentenwerke, unterstützt von der Stiftung Mercator, möchten hierfür eine Anerkennungskultur an deutschen Hochschulen etablieren, um Studierende mit Migrationshintergrund, vor allem aus bildungsfernen Elternhäusern, für ein Studium zu mobilisieren und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Im Rahmen von „Studium+M“ setzen fünf Studentenwerke (Bonn, Köln, Darmstadt, Marburg und Thüringen) über drei Jahre Pilotprojekte um, die die aktuelle Situation von Studierenden mit

Migrationshintergrund und die Aufnahmebedingungen an den Hochschulstandorten aufgreifen und im Sinne der Programmziele verbessern.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Studierende mit Migrationshintergrund und Interkulturalität im Studium [Электронный ресурс] – Режим доступа: http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_248.pdf - Дата доступа: 10.12.2016
2. Familien mit Migrationshintergrund: Analysen zur Lebenssituation, Erwerbsbeteiligung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf [Электронный ресурс] – Режим доступа: <https://www.bmfsfj.de/blob/93744/3de8fd035218de20885504ea2a6de8ce/familien-mit-migrationshintergrund-data.pdf> – Дата доступа: 13.12.2016
3. Junge Menschen mit Migrationshintergrund [Электронный ресурс] – Режим доступа: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliographie-junge-menschen-mit-migrationshintergrund.pdf – Дата доступа: 26.11.2016
4. Berufsausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund [Электронный ресурс] – Режим доступа: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_GB_Integration_UnternBefr_Links_2015.pdf – Дата доступа: 19.11.2016
5. Deutsches Studentenwerk [Электронный ресурс] – Режим доступа: <https://www.studentenwerke.de/de> – Дата доступа: 13.12.2016.
6. Duden Bedeutungswörterbuch [Электронный ресурс] – Режим доступа: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Bedeutungswörterbuch> – Дата доступа 13.12.2016.